

Arbeitspapier 02/2013

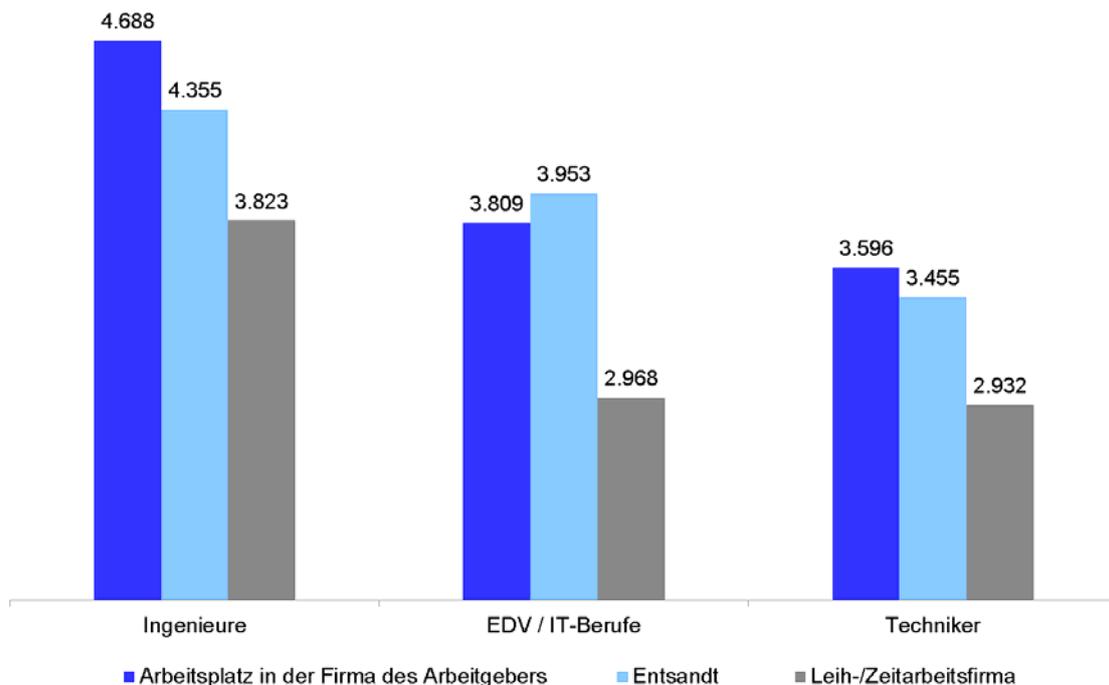
Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz

Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen
auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank

von Reinhard Bispinck und Evelyn Stoll

Durchschnittliche Gehälter von Ingenieuren, IT-Experten und Technikern nach Arbeitsort

– Bruttomonatsgehalt ohne Sonderzahlungen in € –



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Fikret Öz (oez@iat.eu)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Das Projekt

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 65 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2006 haben 155.483 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Arbeitspapier ausnahmsweise die kürzere, männliche Schreibweise verwendet. Personen weiblichen wie männlichen Geschlechts sind darin gleichermaßen eingeschlossen.

Inhalt

1. Beschäftigtenstruktur und Beschäftigungsverhältnis.....	5
2. Einkommen.....	9
3. Sonderzahlungen.....	11
4. Arbeitszeit.....	12
5. Arbeitsbelastung und Arbeitszufriedenheit	15
6. Tarifbindung.....	18

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Datengrundlage

Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Ingenieure, IT-Experten und Techniker bezieht sich auf 28.594 Datensätze, die von 2006 bis Anfang 2012 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden. Von den Beschäftigten in den drei Berufsgruppen geben insgesamt 9,1 % an, dass ihr Arbeitsplatz nicht in der Firma liegt, in der sie beschäftigt sind. 1,9 % davon sind bei einer Leih- bzw. Zeitarbeitsfirma beschäftigt, 3,0 % sind entsandt. Die Prozentwerte fallen für die einzelnen Berufsgruppen unterschiedlich aus.

Alter und Berufserfahrung

Die Beschäftigten, deren Arbeitsplatz in der Firma des Arbeitgebers liegt, sind im Vergleich mit den Leih- und Zeitarbeitern sowie den Entsandten älter und haben dementsprechend auch mehr Berufserfahrung. 48 % der Leiharbeiter im Datensatz haben weniger als fünf Jahre Berufserfahrung, bei den Entsandten sind es 36 %, bei den in der Firma des Arbeitgebers Beschäftigten nur ein Viertel.

Durchschnittliche Einkommen

Es gibt ein klares Einkommensgefälle zwischen den drei untersuchten Berufsgruppen. Am besten verdienen die Ingenieure mit durchschnittlich 4.656 € im Monat, gefolgt von den IT-Experten mit 3.826 € und den Technikern mit 3.572 € im Monat. Die Leiharbeiter verdienen in allen drei Berufsgruppen deutlich weniger als die Entsandten und die Beschäftigten mit Arbeitsort in der Firma des Arbeitgebers.

Arbeitszeit

Die tatsächliche Arbeitszeit fällt im Vergleich zur vertraglichen Arbeitszeit deutlich länger aus. 58 % der Beschäftigten in den drei Berufsgruppen geben eine vertragliche Arbeitszeit zwischen 39 und 40 Stunden an. Bei der tatsächlichen Arbeitszeit sinkt der Prozentsatz auf 27 %, ein weiteres Drittel gibt an, in der Regel 41 bis 45 Stunden zu arbeiten.

Arbeitsbelastung und Arbeitszufriedenheit

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Arbeit insgesamt weisen die Entsandten und die Beschäftigten in der Firma des Arbeitgebers auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) mit jeweils 3,6 relativ hohe Werte auf. Der Wert der Leiharbeiter entspricht mit 3,4 hingegen dem Durchschnittswert für alle Beschäftigten im LohnSpiegel.

Tarifbindung

Von den Berufsgruppen weisen die IT-Experten den kleinsten Anteil mit Tarifbindung auf. Die Tarifbindung unterscheidet sich außerdem je nach Arbeitsort. In allen drei Berufsgruppen ist sie bei den Leih- und Zeitarbeitern am größten (77 % bei den Ingenieuren) und bei den Entsandten am geringsten (rund 39 % bei den Ingenieuren).

1. Beschäftigtenstruktur und Beschäftigungsverhältnis

In den vergangenen Jahren haben sich Leiharbeit und Werkverträge als Instrumente des Personaleinsatzes immer stärker durchgesetzt. Dabei geht es keineswegs nur mehr um Beschäftigte für Tätigkeiten mit geringer oder Anlernqualifikation, immer öfter werden auch Arbeitnehmer/innen mit hoher Qualifikation bis hin zum Hochschulabschluss für den Einsatz in Fremdfirmen gesucht. In der vorliegenden Auswertung versuchen wir, die Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Ingenieuren, IT-Experten und Technikern zu analysieren, die in Form von Leih-/Zeitarbeit oder in anderer Form in und für andere Firmen tätig sind. Insbesondere im Industriebereich arbeiten Unternehmen als „Entwicklungsdienstleister“, deren Umsatz größtenteils aus der Erbringung von Dienstleistungen in Form von Werkverträgen und Auftragsentwicklungen erreicht wird. Der Lohnspiegeldatensatz bietet hierzu eine Reihe von Analysemöglichkeiten, da in der Online-Erhebung die Form des Arbeitseinsatzes im Einzelnen abgefragt wird. Gefragt wird:

„Befindet sich Ihr Arbeitsplatz in einer anderen Firma, als in derjenigen, in der Sie beschäftigt sind?“

- *Ja, ich arbeite für eine Leih- bzw. Zeitarbeitsfirma*
- *Ja, ich bin entsandt*
- *Ja, andere Gründe“*

Aus der Lohnspiegel-Datenbank wurden für den Zeitraum von 2006 bis Anfang 2012 die Datensätze für 36 einschlägige Berufe und Tätigkeiten herausgezogen, die zu den drei Berufsgruppen Ingenieure, IT-Experten und Techniker zusammengefasst wurden. Die Auswertung der Daten ergibt ein detailliertes Bild von den Einkommens- und Arbeitsbedingungen, die für diese Beschäftigten bestehen.

Insgesamt liegen für die Analyse 28.594 Datensätze für die drei Berufsgruppen vor. Bei den Ingenieuren dominieren die Fachrichtungen Maschinenbau-, Elektrotechnik-, Bau-, Software- und Wirtschaftsingenieure. Bei den EDV-IT-Berufen stehen IT-Berater, Systemadministratoren, Fachinformatiker, Programmierer und Informatiker im Vordergrund. Bei den technischen Berufen sind Maschinenbau- und Elektrotechniker am stärksten vertreten.

Bei der untersuchten Beschäftigtengruppe handelt es sich insgesamt um eine Männerdomäne. Der Frauenanteil beläuft sich insgesamt auf lediglich 13,5 % und er variiert zwischen den drei Berufsgruppen nur geringfügig.

Von den Beschäftigten dieser Berufsgruppen geben insgesamt 9,1 % an, dass ihr Arbeitsplatz nicht in der Firma liegt, in der sie beschäftigt sind. Der Prozentsatz fällt für die IT-Experten mit 13,1 % am höchsten aus, bei den Ingenieuren und Technikern beträgt er 7,3 % bzw. 7,5 % (s. Tab 1).

- Das **Entsenden** ist von den drei Formen des Einsatzes bei anderen Firmen am stärksten ausgeprägt. 3,0 % der Beschäftigten geben das an, besonders stark ist diese Form mit 7,7 % bei den IT-Experten vertreten.
- **Leiharbeit** ist am stärksten mit 2,5 % bei den Technikern ausgeprägt, bei den EDV/IT-Berufen mit 1,3 % am schwächsten.
- **Andere Formen** des Fremdfirmeneinsatzes fallen mit 4,1 % am stärksten bei den IT-Experten aus, bei den Ingenieuren geben dies nur 1,6 % an.

- Der **Frauenanteil** liegt bei den Leiharbeitsbeschäftigten insgesamt über dem Durchschnitt von 13,5 %. Besonders ausgeprägt ist dies bei den EDV/IT-Berufen mit 17,5 % und noch stärker bei den Technikern mit 25,5 %. Bei den Beschäftigten, deren Arbeitsplatz im Unternehmen des Arbeitgebers liegt, liegen die Frauenanteile bei 12,0 % (Ingenieure), 15,6 % (EDV/IT-Berufe) und 14,2 % (Techniker). Bei den Entsandten fallen die Frauenanteile mit 8,5 % bei den Technikern und jeweils rund 11 % bei Ingenieuren und IT-Experten am niedrigsten aus.

Tab. 1: Datensätze für Ingenieure, IT-Experten und Techniker

Arbeitsverhältnis	Ingenieure		EDV/IT-Berufe		Techniker		Gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Beschäftigte insgesamt	13.226	100,0	8.665	100,0	6.703	100,0	28.594	100,0
davon nicht beim Arbeitgeber eingesetzt	965	7,3	1.135	13,1	503	7,5	2.603	9,1
- Leiharbeit	258	2,0	114	1,3	165	2,5	537	1,9
- entsandt	488	3,7	664	7,7	200	3,0	864	3,0
- andere Form	216	1,6	353	4,1	131	2,0	700	2,4

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die folgende Übersicht zeigt die berufsbezogene Zusammensetzung der entsandten Beschäftigten in den drei Berufsgruppen auf:

Tab. 2: Entsandte Beschäftigte nach Berufen

Ingenieure	EDV/IT-Berufe
Maschinenbauingenieur/in	IT Berater/in
139	321
Softwareingenieur/in	Systemadministrator/in
87	71
Elektroingenieur/in	Informatiker/in
78	48
Sonstige Ingenieurberufe	Programmierer/in
65	46
Wirtschaftsingenieur/in	Fachinformatiker/in
42	37
Bauingenieur/in	Sonstige EDV/IT-Berufe
35	29
Elektronik-, Fernmeldeingenieur/in	IT-System-Elektroniker/in
24	28
Chemieingenieur/in	System-, bzw. Netzwerkoperator/in
10	23
Kartograph/in, Vermessungsingenieur/in	Systemplaner/in, Systemanalytiker/in, Systemprogrammierer/in
5	35
Bergbauingenieur/in, Metallurg/in, verwandte Wissenschaftler/in	Datenbank-, bzw. Netzwerkadministrator/in
3	13
Techniker	EDV-Operator/in
Maschinenbautechniker/in	8
70	Systemdesigner/in
43	4
Elektrotechniker/in	Webdesigner/in
24	1
Sonstige technische Berufe	
24	
Material-, ingenieurtechnische Fachkraft	
24	
Technische Zeichner/in	
23	
Elektronik-, Fernmeldetechniker/in	
11	
Bautechniker/in	
5	

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

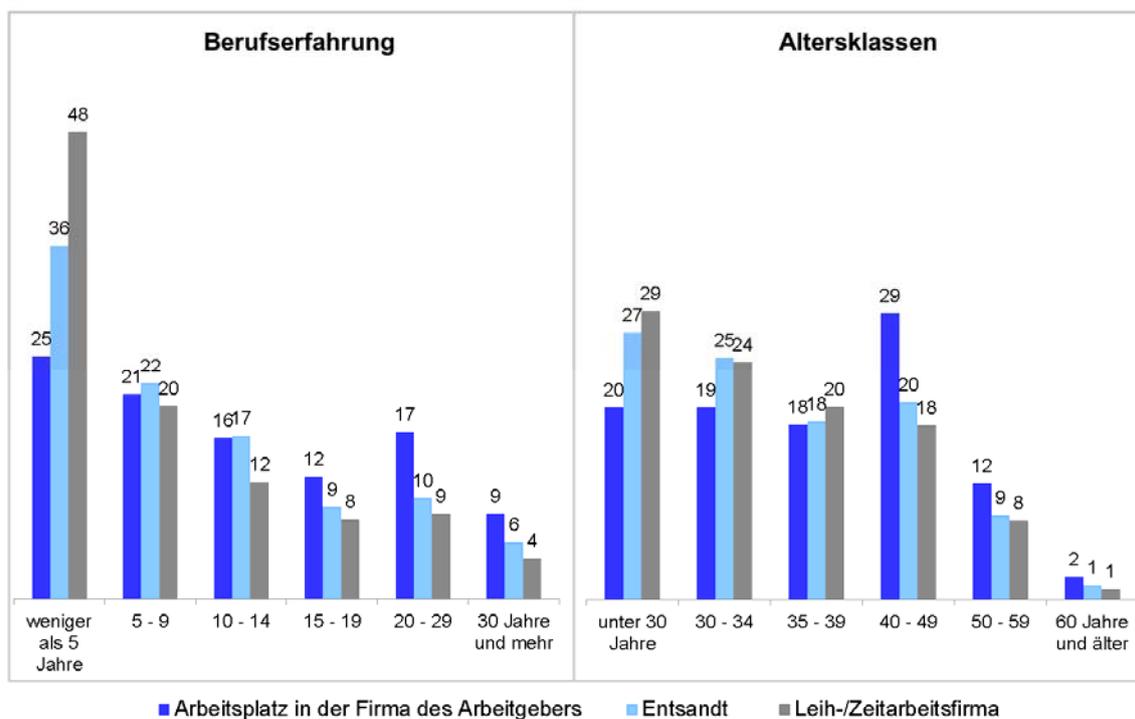
Alter und Berufserfahrung

Die Beschäftigten in den verschiedenen Arbeitsverhältnissen unterscheiden sich auch hinsichtlich der Berufserfahrung und des Alters (s. Abb. 1).

Die Beschäftigten, deren Arbeitsplatz in der Firma des Arbeitgebers liegt, sind im Vergleich mit den Leih- und Zeitarbeitern sowie den Entsandten älter und haben dementsprechend auch mehr Berufserfahrung. 48 % der Leih- bzw. Zeitarbeiter haben weniger als fünf Jahre Berufserfahrung, bei den Entsandten sind es 36 %, bei den in der Firma des Arbeitgebers Beschäftigten nur ein Viertel.

Folglich geben 53 % der Leih- bzw. Zeitarbeiter, aber nur 39 % der in der Firma des Arbeitgebers Beschäftigten an, unter 35 Jahre alt zu sein. 43 % der in der Firma des Arbeitgebers Beschäftigten sind 40 Jahre und älter, bei den Entsandten sind es 30 % und Bei den Leih- und Zeitarbeitern 27 %.

Abb. 1: Berufserfahrung und Alter nach Arbeitsort, in %



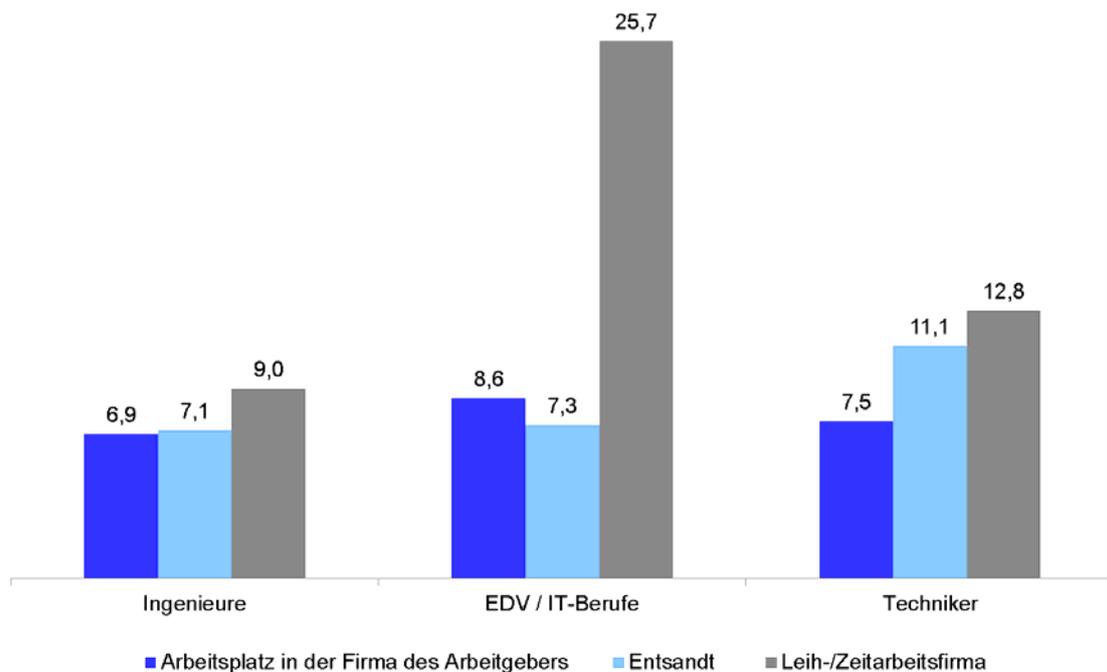
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Befristete Beschäftigung

Der Anteil der befristet Beschäftigten mit einem Arbeitsort außerhalb des Unternehmens ihres Arbeitgebers liegt höher als bei denjenigen, die ihren Arbeitsplatz in der eigenen Firma haben. Allerdings zeigt ein Blick auf die Berufsgruppen und ihre Arbeitseinsatzformen deutliche Unterschiede (s. Abb. 2):

- **Ingenieure:** Die Ingenieure in Leiharbeit weisen mit 9,0 % einen höheren Befristungsanteil als die beiden anderen Teilgruppen mit 6,9 und 7,1 % auf.
- **EDV/IT-Berufe:** Die in Leiharbeit beschäftigten IT-Experten weisen mit 25,7 % den bei weitem höchsten Anteil der befristet Beschäftigten auf. Bei den entsandten Beschäftigten dieser Berufsgruppe ist der Anteil der befristet Beschäftigten hingegen niedriger.
- **Techniker:** Entsandte und in Leiharbeit Beschäftigte weisen mit 11,1 und 12,8 % einen deutlich höheren Anteil an befristeter Beschäftigung auf als die übrigen Techniker mit 7,5 %.

Abb. 2: Anteil der befristet Beschäftigten nach Berufsgruppen und Arbeitsort, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

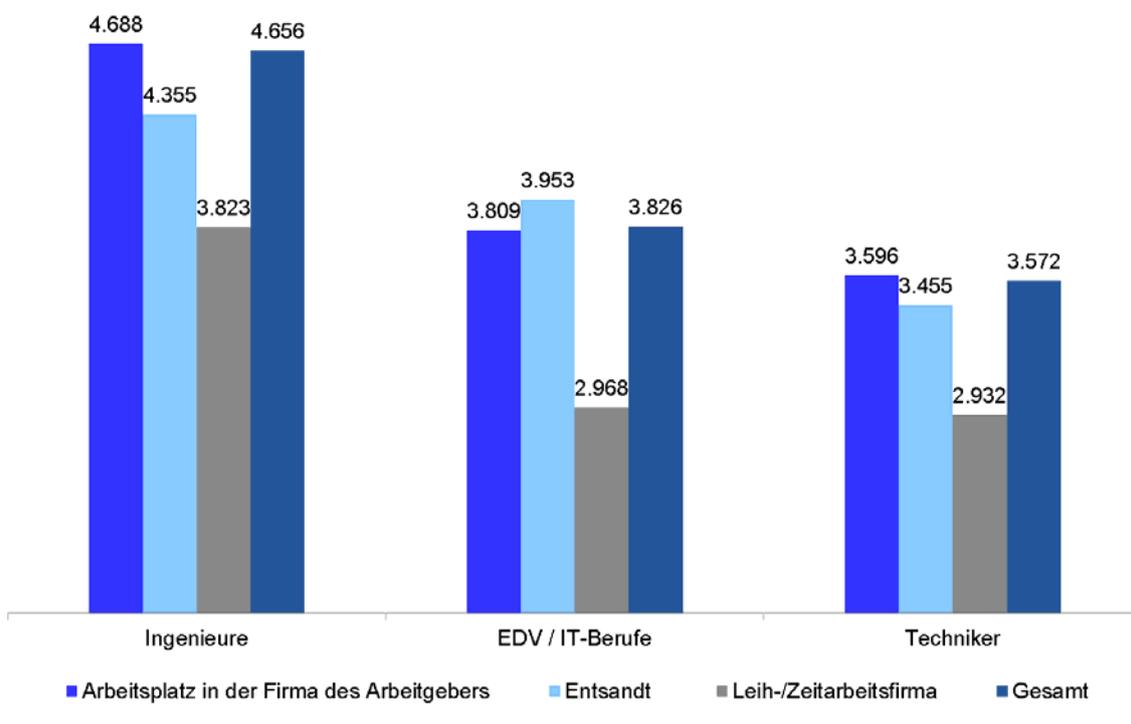
2. Einkommen

Es gibt ein klares Einkommensgefälle zwischen den drei untersuchten Berufsgruppen. Am besten verdienen die Ingenieure mit durchschnittlich 4.656 € im Monat, gefolgt von den IT-Experten mit 3.826 € und den Technikern mit 3.572 € im Monat. Differenziert man nach der Art des Arbeitseinsatzes, ergeben sich auffällige Unterschiede:

- Am deutlichsten fällt der Einkommensabstand der Beschäftigten in **Leiharbeit** auf: Die Beschäftigten aus EDV/IT-Berufen in Leiharbeit weisen mit 22,1 % (841 €) den größten Einkommensabstand zu den Beschäftigten mit Arbeitsort in der Firma des Arbeitgebers auf, gefolgt von den Technikern mit 18,5 % (664 €) und den Ingenieuren mit 18,4 % (865 €).
- Bei **entsandten** Beschäftigten fallen die Unterschiede kleiner aus: Bei den Ingenieuren beläuft sich der Abstand auf 7,1 % (332 €), bei den Technikern auf 3,9 % (141 €). Bei den IT-Experten verkehren sich die Verhältnisse: Die entsandten Beschäftigten dieser Gruppe verdienen 3,8 % (144 €) mehr als die normalen Beschäftigten.

Eine Ursache für die Unterschiede dürfte darin liegen, dass Leiharbeitsbeschäftigte im Durchschnitt jünger sind und weniger Berufserfahrung haben als die anderen Beschäftigten (siehe Abb. 1).

Abb. 3: Bruttomonatseinkommen ohne Sonderzahlungen, in €

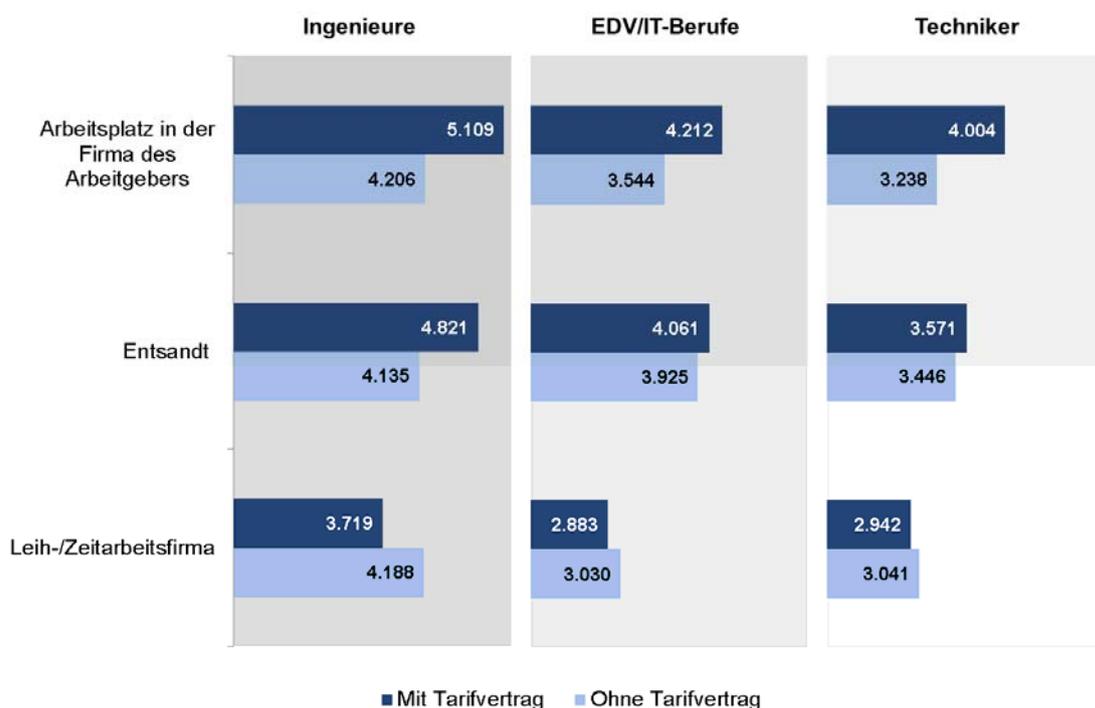


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Beschäftigte, deren Arbeitsplatz in der Firma des Arbeitgebers liegt, sowie Entsandte verdienen im Durchschnitt mehr, wenn sie einen Tarifvertrag besitzen (s. Abb. 4). Dies entspricht den Erfahrungen, die wir generell bei berufsbezogenen Auswertungen auf Basis der Lohnspiegeldaten gemacht haben. Bei den Leih- bzw. Zeitarbeitern verdienen hingegen diejenigen, die keinen Tarifvertrag besitzen, mehr als ihre Kollegen mit Tarifvertrag. Dies hängt möglicherweise damit zusammen, dass einerseits Beschäftigte dieser Qualifikation und Berufsgruppen nur mit höheren

Einkommen gewonnen werden können und andererseits die Leiharbeitstarife niedriger sind als die einschlägigen Branchentarife der Entleihbetriebe.

Abb. 4: Bruttomonatseinkommen ohne Sonderzahlungen mit und ohne Tarifbindung, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tabelle 3 zeigt die Bruttomonatseinkommen in den Berufsgruppen **differenziert nach Geschlecht** und Arbeitsort. Da die Anzahl der Frauen bei den Leih- bzw. Zeitarbeitern und den Entsandten relativ gering ist, sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren. Bei den Ingenieuren und Technikern, verdienen Männer durchgängig mehr als ihre Kolleginnen. In den EDV/IT-Berufen verdienen Frauen, deren Arbeitsplatz in der Firma des Arbeitgebers liegt ebenfalls weniger als die Männer. Nur die Leiharbeiterinnen in EDV-IT-Berufen verdienen gleich viel, die Entsandten sogar mehr als ihre männlichen Kollegen.

Tab. 3: Bruttomonatseinkommen ohne Sonderzahlungen nach Geschlecht, in €

		Arbeitsplatz in der Firma des Arbeitgebers	Leih- bzw. Zeitarbeiter	Entsandte
Ingenieure	Frauen	4.016	3.666	3.995
	Männer	4.779	3.847	4.400
EDV / IT-Berufe	Frauen	3.672	2.968	4.178
	Männer	3.833	2.968	3.925
Techniker	Frauen	2.881	2.632	2.700
	Männer	3.714	3.034	3.525

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

3. Sonderzahlungen

Der Anteil der Beschäftigten, die Sonderzahlungen erhalten, variiert je nach Berufsgruppe und Beschäftigungsform (s. Tab 4). Diejenigen, deren Arbeitsplatz in der Firma liegt, in der sie beschäftigt sind, erhalten öfter Weihnachts- und Urlaubsgeld als die Leih- bzw. Zeitarbeiter und die Entsandten. Leih- und Zeitarbeiter werden nur selten am Gewinn beteiligt, erhalten aber öfter Weihnachts- und Urlaubsgeld als die Entsandten.

Mit bis zu 70,8 % erhalten Techniker am häufigsten Weihnachts- und Urlaubsgeld, dafür erhalten sie seltener Gewinnbeteiligungen oder sonstige Sonderzahlungen als die beiden anderen Berufsgruppen.

Tab. 4: Wer erhält Sonderzahlungen? in %

		Arbeitsplatz in der Firma des Arbeitgebers	Leih- bzw. Zeitarbeiter	Entsandte
Ingenieure	Weihnachtsgeld	58,8	53,2	46,4
	Urlaubsgeld	56,4	53,6	42,8
	Gewinnbeteiligung	33,3	8,5	29,9
	Sonstige Sonderzahlungen	29,5	14,2	25,1
EDV / IT-Berufe	Weihnachtsgeld	48,9	37,0	27,2
	Urlaubsgeld	45,3	39,5	24,8
	Gewinnbeteiligung	26,0	8,5	30,3
	Sonstige Sonderzahlungen	30,0	13,6	33,3
Techniker	Weihnachtsgeld	70,8	66,0	65,7
	Urlaubsgeld	69,2	66,7	64,4
	Gewinnbeteiligung	24,3	12,5	21,5
	Sonstige Sonderzahlungen	20,6	8,9	21,5

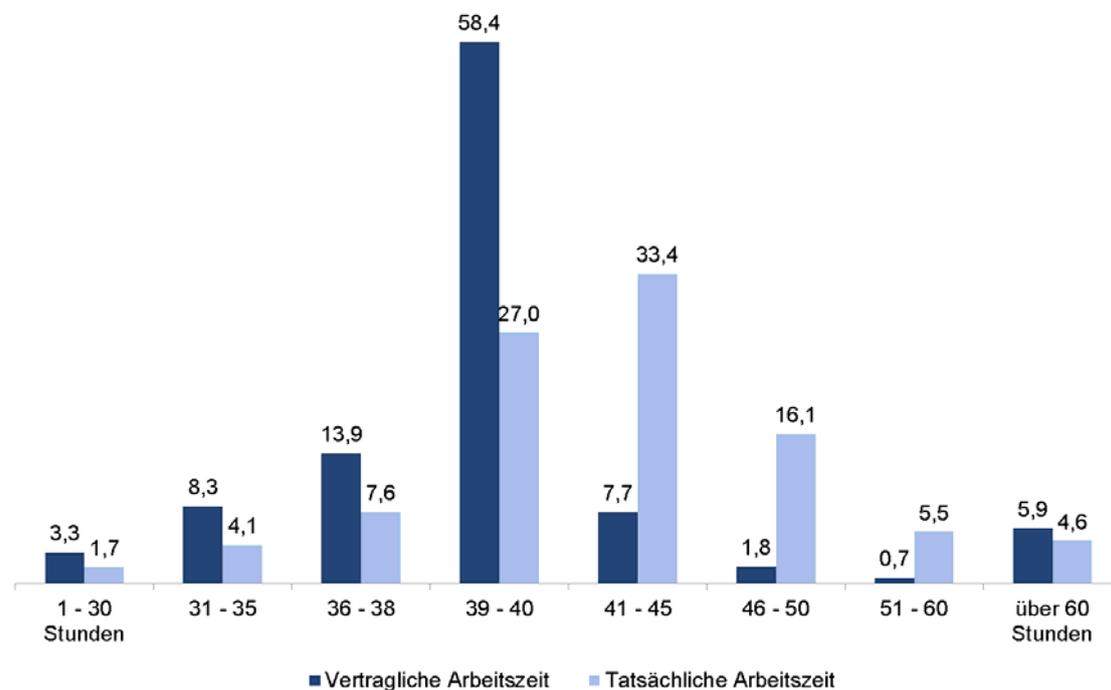
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

4. Arbeitszeit

Die vertragliche Arbeitszeit der drei untersuchten Berufsgruppen liegt mit einem Anteil von etwa 58 % bei 39 bis 40 Stunden in der Woche. Immerhin knapp 14 % geben an, dass ihre vertragliche Arbeitszeit zwischen 36 und 38 Stunden liegt, weitere 7,7 % rangieren zwischen 41 und 45 Stunden.

Die tatsächliche Arbeitszeit fällt im Vergleich dazu deutlich länger aus. Nur noch 27 % geben eine Arbeitszeit von 39 bis 40 Stunden an. Ein gutes Drittel (33,4 %) arbeitet zwischen 41 und 45 Stunden, weitere 16,1 % zwischen 46 und 50 Stunden.

Abb. 5: Vertraglich vereinbarte und tatsächliche Wochenarbeitszeiten (alle Beschäftigungsverhältnisse), in %



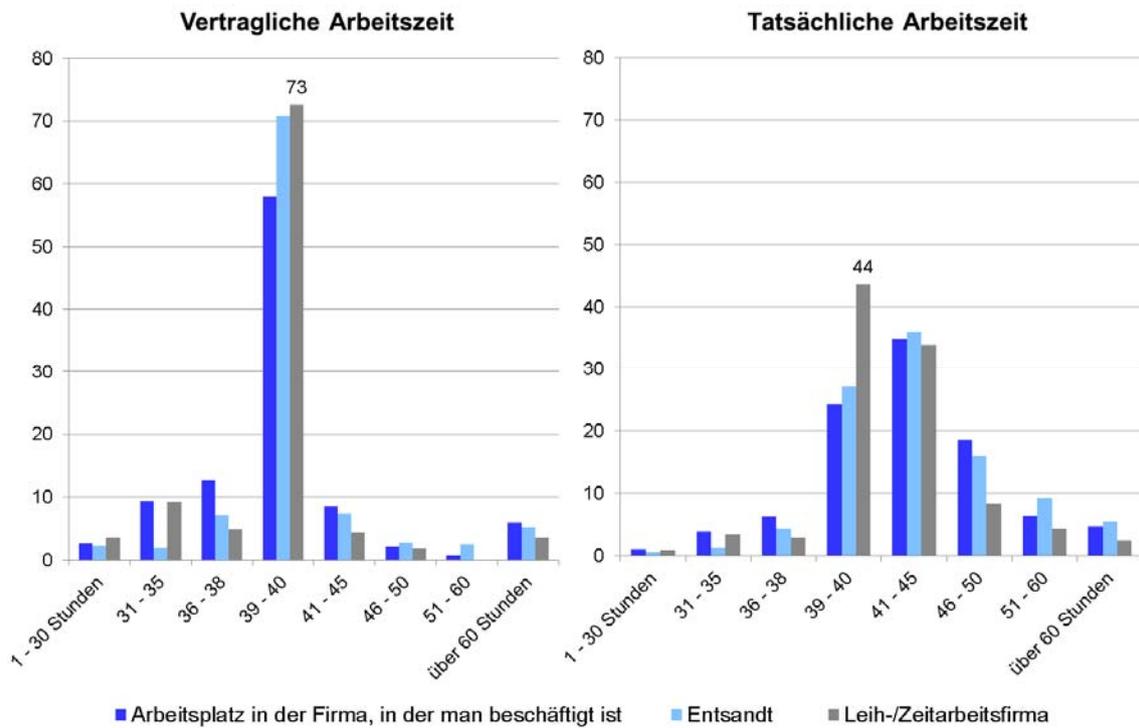
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Abbildungen 6 bis 8 zeigen die vertraglichen und die tatsächlichen Arbeitszeiten differenziert nach Arbeitsort in den einzelnen Berufsgruppen.

Die vereinbarten und tatsächlichen Wochenarbeitszeiten fallen überdies unterschiedlich aus, je nachdem ob ein **Tarifvertrag** vereinbart ist oder nicht (s. Abb. 9). Während 71 % der Beschäftigten ohne Tarifvertrag eine Wochenarbeitszeit zwischen 39 und 40 Stunden vertraglich vereinbart haben, sind es bei den Beschäftigten mit Tarifvertrag nur 46 %. Nur rund 13 % der Beschäftigten ohne Tarifvertrag geben eine vertragliche Arbeitszeit von weniger als 39 Stunden an, bei den Beschäftigten mit Tarifvertrag sind es hingegen 39 %.

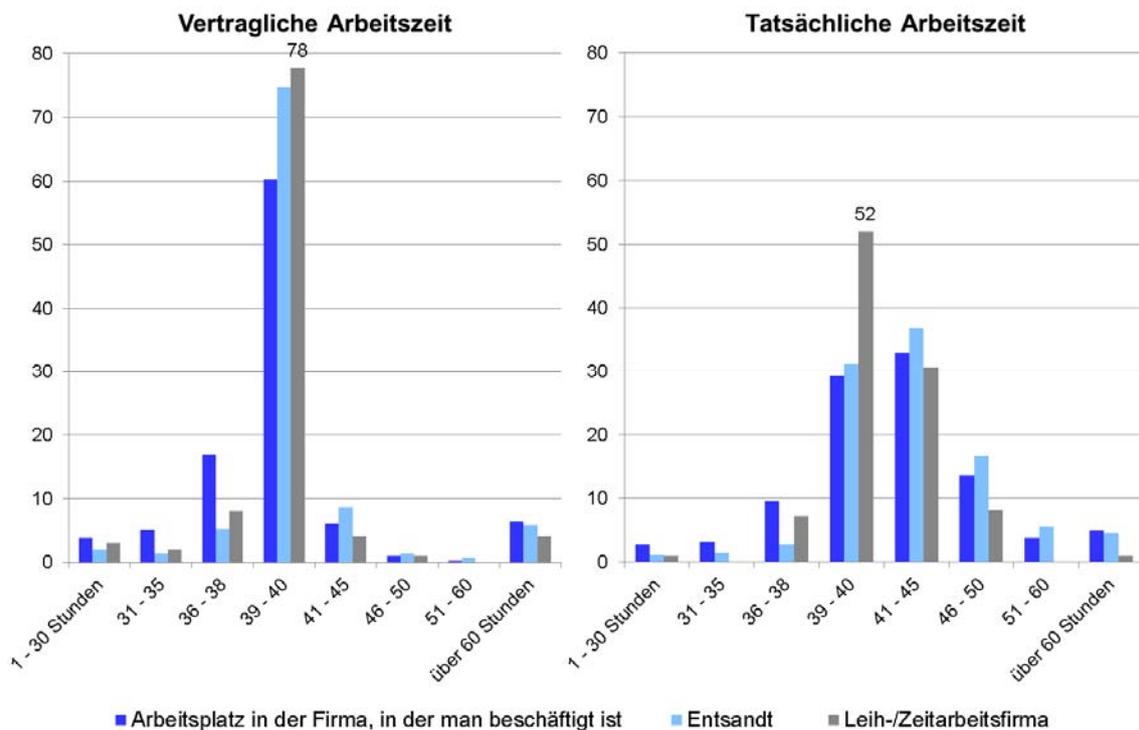
5 % der Beschäftigten ohne Tarifvertrag geben eine tatsächliche Arbeitszeit von weniger als 39 Stunden in der Woche an, von den Beschäftigten mit Tarifvertrag sind es mit 19 % deutlich mehr. 30 % der Beschäftigten mit und 23 % der Beschäftigten ohne Tarifvertrag arbeiten über 45 Stunden. Jedoch gibt in beiden Gruppen mehr als die Hälfte der Beschäftigten an, zwischen 39 und 45 Stunden in der Woche zu arbeiten.

Abb. 6: Vertraglich vereinbarte und tatsächliche Wochenarbeitszeiten der Ingenieure nach Arbeitsort, in %



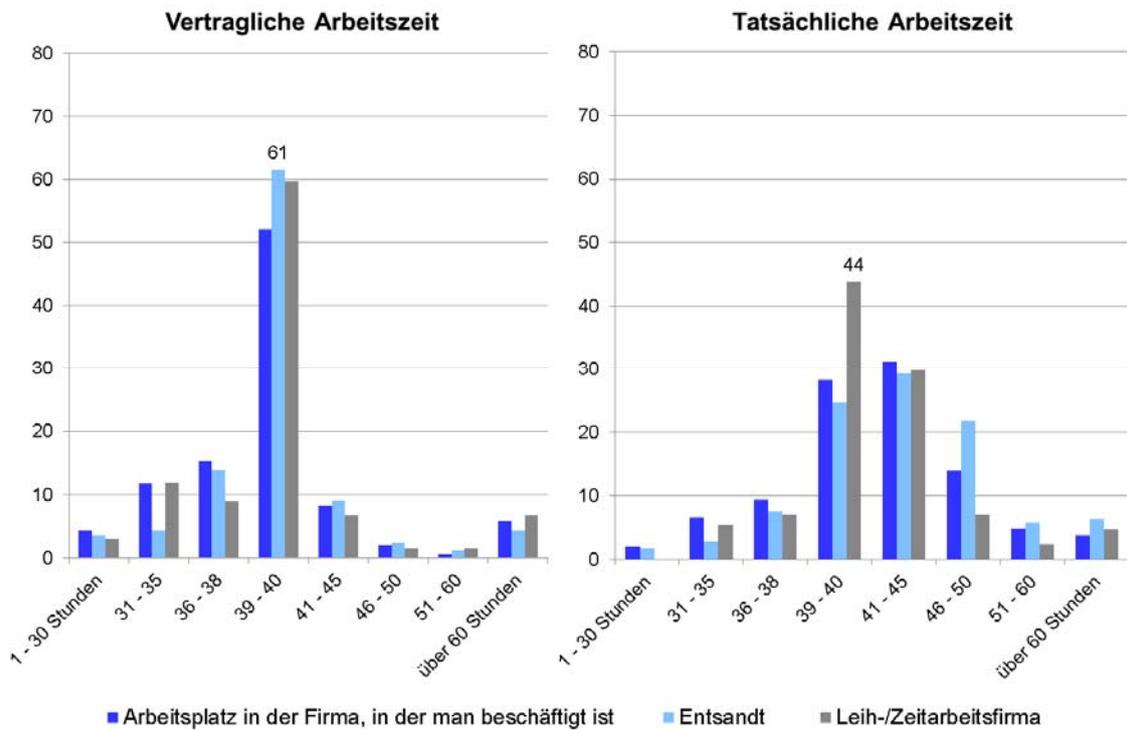
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Abb. 7: Vertraglich vereinbarte und tatsächliche Wochenarbeitszeiten in den EDV/IT-Berufen nach Arbeitsort, in %



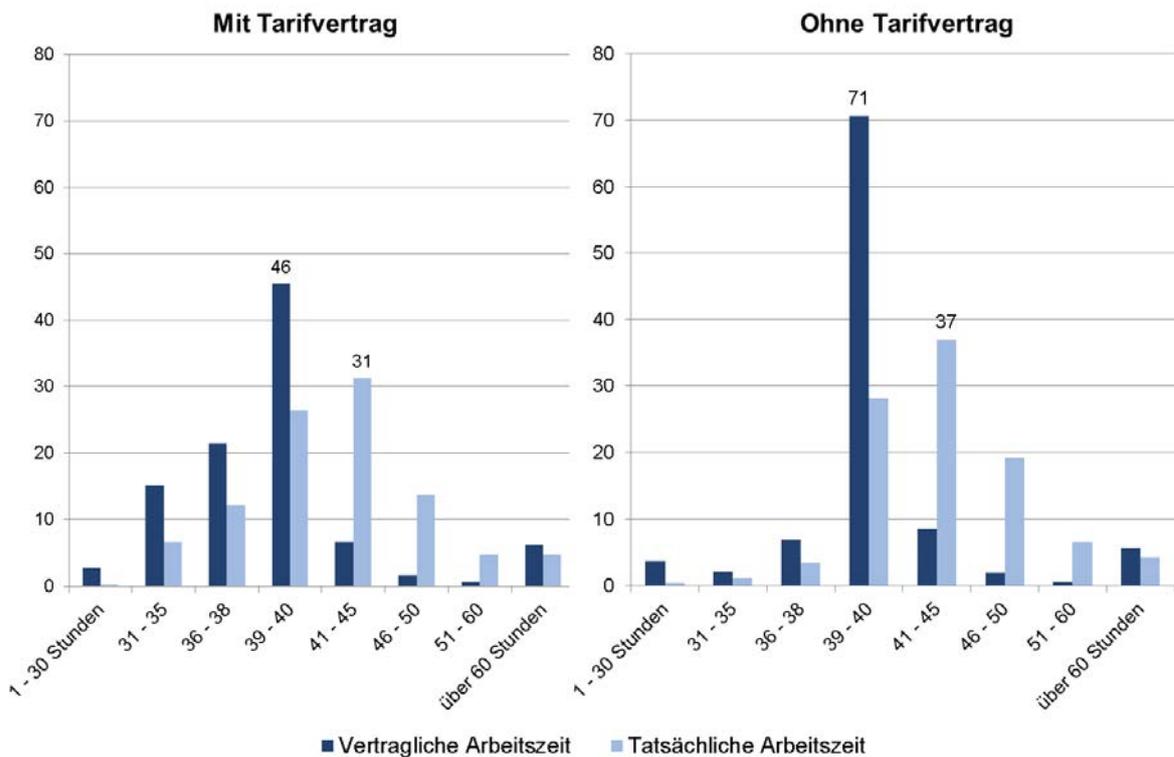
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Abb. 8: Vertraglich vereinbarte und tatsächliche Wochenarbeitszeiten der Techniker nach Arbeitsort, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Abb. 9: Vertraglich vereinbarte und tatsächliche Wochenarbeitszeiten mit und ohne Tarifbindung (alle Berufsgruppen), in %



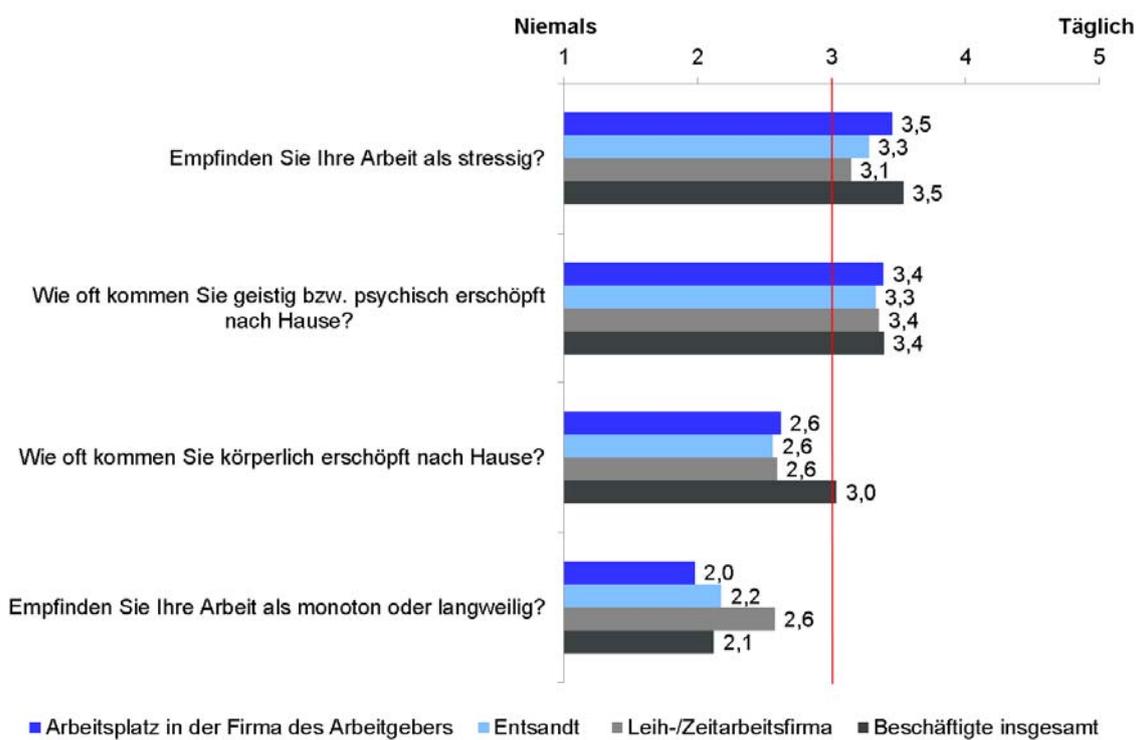
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

5. Arbeitsbelastung und Arbeitszufriedenheit

Die Beschäftigten in den drei Berufsgruppen haben auch einige Fragen zur **Arbeitsbelastung** und Arbeitszufriedenheit beantwortet. In Abbildung 10 werden zusätzlich zu den Werten für die verschiedenen Arbeitsorte (Ingenieure, EDV/IT-Berufe und Techniker zusammen) die Durchschnittswerte für alle Beschäftigten im LohnSpiegel dargestellt.

Auf einer Skala von 1 (Niemals) bis 5 (Täglich) beurteilen die in der Firma des Arbeitgebers Beschäftigten die Stressbelastung im Durchschnitt mit einem Wert von 3,5. Dieser Wert entspricht dem Durchschnittswert, der sich für alle Beschäftigten im LohnSpiegel ergibt. Die Entsandten und Leiharbeiter in Ingenieur-, IT- oder Technikberufen liegen unter diesem Wert. Die psychische Belastung wird ähnlich hoch eingestuft, es ergeben sich aber kaum Unterschiede zwischen den betrachteten Gruppen. Deutlich unter dem Durchschnittswert aller Beschäftigten, liegen die Werte der Ingenieure, IT-Experten und Techniker bei der körperlichen Erschöpfung. Die Monotonie bzw. Langeweile bewerten alle Gruppen als relativ gering, wobei die Leiharbeiter mit 2,6 den höchsten Wert aufweisen.

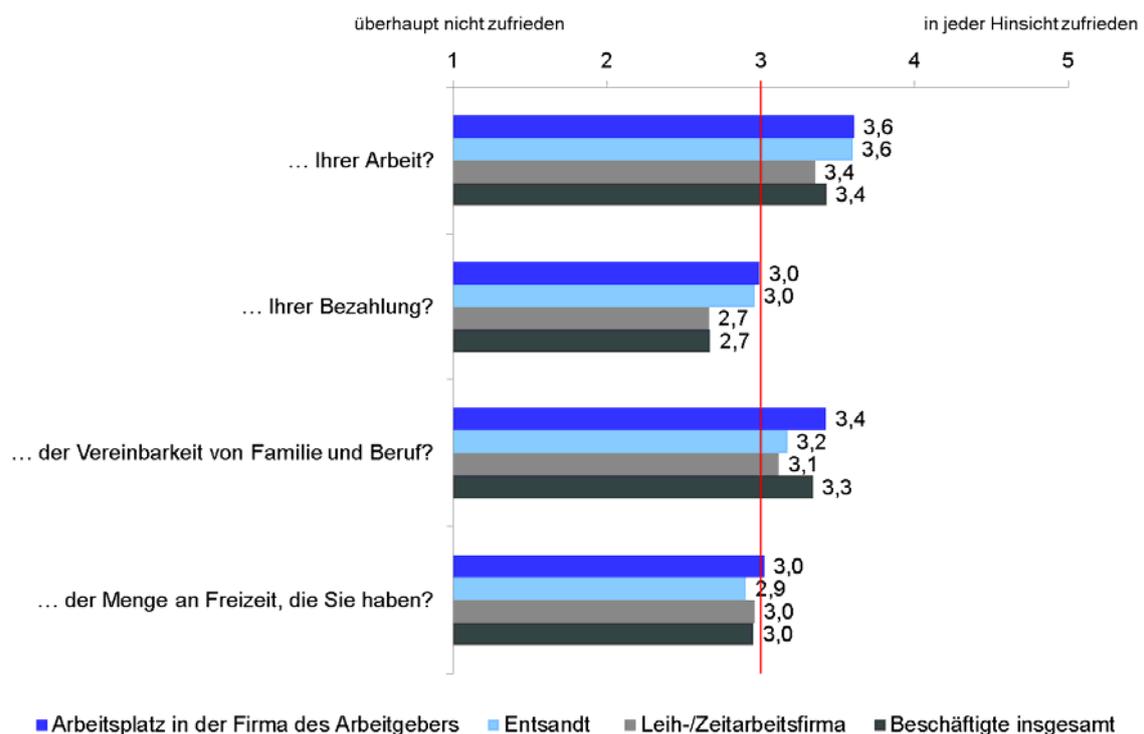
Abb. 10: Beurteilung der Arbeitsbelastung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bei der **Arbeitszufriedenheit** weisen die Entsandten und die Beschäftigten in der Firma des Arbeitgebers auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) mit jeweils 3,6 die höchsten Werte auf (s. Abb. 11). Der Wert der Leiharbeiter unter den Ingenieuren, IT-Experten und Technikern entspricht mit 3,4 hingegen dem Durchschnittswert für alle Beschäftigten. Das gleiche Bild zeigt sich bei der Zufriedenheit mit der Bezahlung, allerdings fallen die Werte dort insgesamt deutlich geringer aus. Bei der Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf weisen die Entsandten und die Leiharbeiter geringfügig kleinere Werte als die anderen beiden Gruppen auf. Bei der Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit fallen die Unterschiede noch geringer aus.

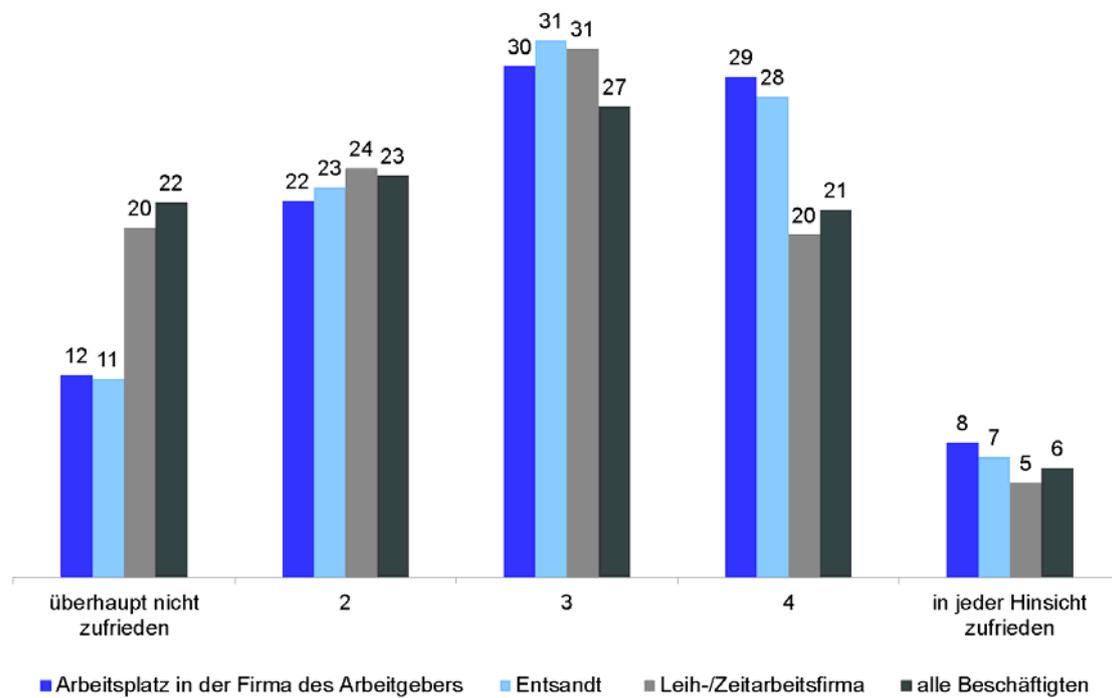
Abb. 11: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Eine Darstellung der Verteilung auf die Skalenpunkte bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Bezahlung findet sich in Abbildung 12. Es zeigt sich, dass 20 % der Leiharbeiter und 22 % aller Beschäftigten angeben „überhaupt nicht zufrieden“ mit ihrer Bezahlung zu sein. Bei den Beschäftigten in der Firma des Arbeitgebers und den Entsandten sind es hingegen nur 12 bzw. 11 %.

Abb. 12: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung? in %



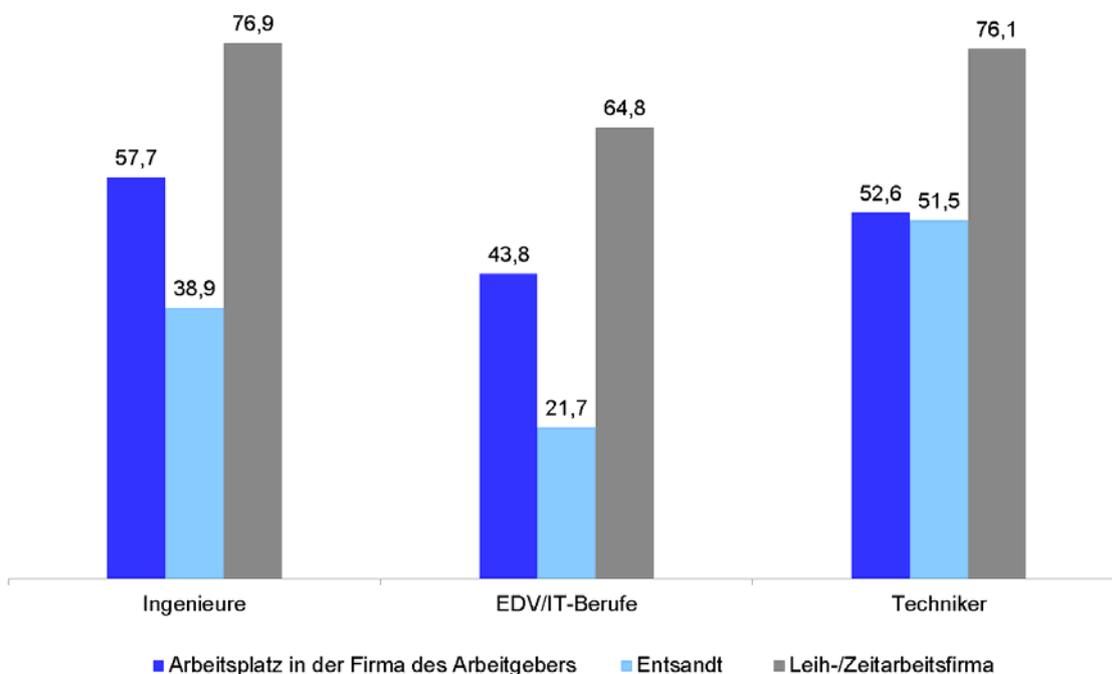
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

6. Tarifbindung

Die Tarifbindung ist in allen drei Berufsgruppen bei den Leih- und Zeitarbeitern am größten und bei den Entsandten am geringsten. Das hängt sicherlich damit zusammen, dass die Tarifbindung die einzige Möglichkeit ist, das im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz festgelegte Equal-Pay-Prinzip zu umgehen.

- Bei den **Ingenieuren** besitzen fast 77 % der Leih- und Zeitarbeiter einen Tarifvertrag, von den Entsandten sind es hingegen nur knapp 39 %. Bei den Ingenieuren mit Arbeitsort in der Firma des Arbeitgebers, liegt der Anteil bei 57,7 %.
- In den **EDV/IT-Berufen** ist die Tarifbindung am geringsten: Von den Leih- bzw. Zeitarbeitern besitzen 64,8 % einen Tarifvertrag, bei den Beschäftigten, deren Arbeitsplatz in der Firma liegt, in der sie beschäftigt sind, sind es 43,8 % und von den Entsandten nur 21,7 %.
- Mit 52,6 und 51,5 % ist der Anteil der Beschäftigten mit Tarifbindung bei den Beschäftigten mit Arbeitsort in der Firma des Arbeitgebers und den Entsandten unter den **Technikern** etwa gleich hoch. Der Anteil der Leih- und Zeitarbeiter liegt mit 76,1 % wiederum weit darüber.

Abb. 13: Anteil der Beschäftigten mit Tarifbindung nach Berufsgruppen und Arbeitsort, in %



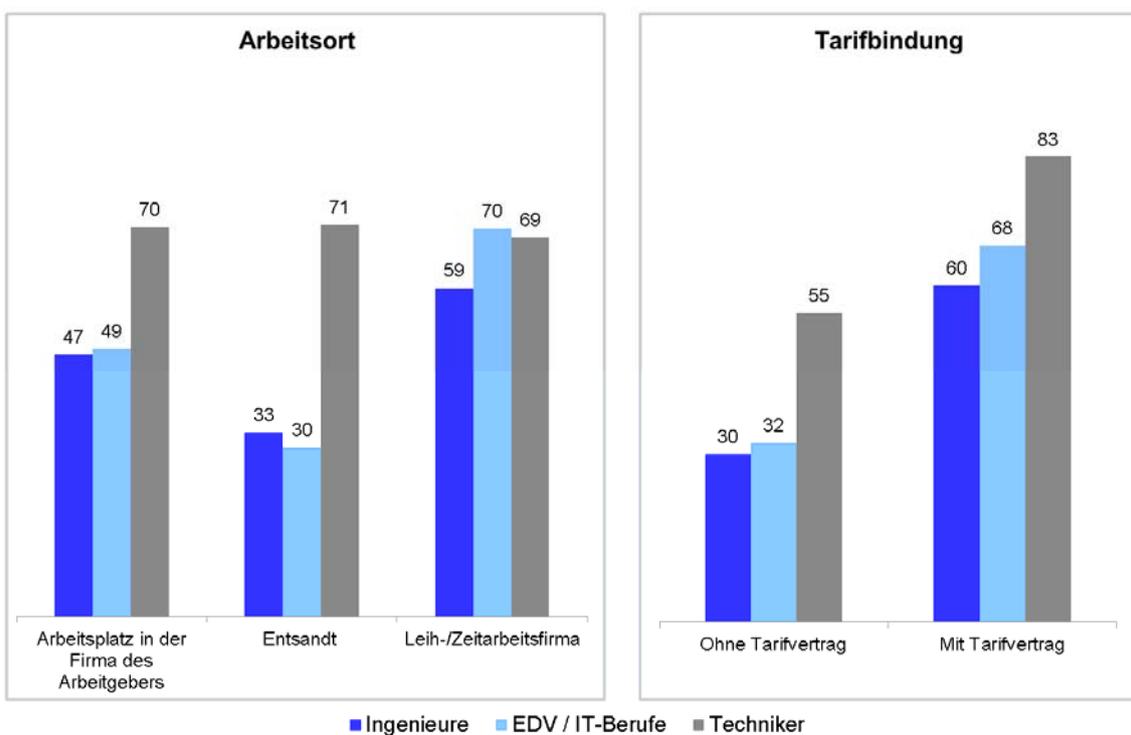
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Beurteilung von Tarifverträgen

Die Beschäftigten sollten des Weiteren angeben, ob sie der folgenden Aussage zustimmen oder nicht: „Ich halte es für wichtig, dass für einen Betrieb, in dem ich arbeite, ein Tarifvertrag gilt“. Abbildung 14 zeigt die die Anteile der Befragten, die der Aussage zugestimmt, also mit „Ja“ geantwortet haben. Die Anteile werden differenziert nach Berufsgruppe und Arbeitsort bzw. Tarifbindung dargestellt.

Auffallend ist, dass die Techniker die Wichtigkeit eines Tarifvertrages deutlich höher einstufen als die Ingenieure und IT-Experten. Des Weiteren zeigt sich, dass diejenigen, für die bereits ein Tarifvertrag gilt, der Aussage deutlich öfter zustimmen als die Personen ohne Tarifvertrag.

Abb. 14: Ich halte es für wichtig, dass für einen Betrieb, in dem ich arbeite, ein Tarifvertrag gilt. Anteil der Antwort „Ja“, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.absolventen-lohnspiegel.de

www.wageindicator.org

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in : WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

Berufsanalysen

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern**. Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 10/2012, 38 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen**. Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 07/2012, Düsseldorf, Juli 2012, 29 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 06/2012, Düsseldorf, Juni 2012, 23 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 03/2012, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2012, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Versicherungskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 10/2011, Düsseldorf, Oktober 2011, 22 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 09/2011, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Elektroanlagenelektroniker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 08/2011, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen? Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank**, in : WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 07/2010, Düsseldorf, September 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 06/2010, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 05/2010, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechatroniker und Kraftfahrzeugmechatronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 04/2009, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 03/2009, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2009, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2009, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2008, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.